



Protokoll zum
Workshop: Aktionsplan für die Entwicklung des
"Iron Curtain Trail" - Europa-Radweg "Eiserner Vorhang"
am 24. August 2011 in Greifswald

1. **Begrüßung** der Teilnehmenden durch den Landesvorsitzenden des ADFC M-V, Thomas Möller, sowie Projektvorstellung und Ankündigung des Tagesablaufs
2. **Präsentation** zum Verlauf ICT an der Ostseeküste von Mecklenburg-Vorpommern mit Erläuterungen und Beispielen über den Zustand des Ostseeküstenradweges, der größtenteils deckungsgleich mit dem ICT sein wird (Präsentation unter www.adfc-mv.de); Schwerpunkte: Lückenschluss Radweg B105 Dassow-Selmsdorf, HST-HGW (alte B96/B105), Wegweisung auf gesamter Route
3. **Diskussion und Feedback** zu den Themen: Ausschilderung, Wegeföhrung, Oberflächenbeschaffenheit, Lückenschlüsse, Finanzierung, Aufgabenverteilung usw.

WEGWEISUNG

- Ausschilderung in Ostvorpommern durchgängig, jedoch nicht nach FGSV-Standard (z.B. Schrift, Ziele, Einschubmöglichkeit zur Ausweisung touristischer Radrouten); Ersatzschilder als z.T. dauerhafte Notlösung
- Grund: Angst vor/schlechte Erfahrung mit Vandalismus; Diebstahl, Kosten

Feedback aus der Runde:

Positive Erfahrungen bei LK/Gemeinden (z.B. DBR, LWL, NWM), die FGSV-Wegweisung betreiben: → Es wurde kein erhöhter Verlust durch Beschädigung oder Diebstahl festgestellt, die Einschübe und Wegweiser werden mit innenliegenden Schrauben gesichert.

- „Wilde“ / nicht FGSV-konforme Beschilderungen der Straßenverkehrsbehörde sollten gemeldet werden → Wohin?

WEGEFÖHRUNG

- Rügen in ICT-Route mit einbeziehen, da Küstenlinie bedeutende ehem. Außengrenze d. DDR (Infrastruktur/Ausschilderung bereits vorhanden)

4. **Aufgabenstellung** für den Workshop-Teil:
Metaplankarten mit Aufgaben, Forderungen oder Wünschen werden den zuständigen Akteuren, wie z.B. Ministerien, Tourismusverbänden, ADFC oder Landkreisen zugeordnet

MITTAGESSEN

5. **Auswertung und Diskussion** über die zugeordneten Metaplankarten
 - Ministerien = häufigste Zuordnung mit Forderungen nach:
 - Zusammenarbeit der Ministerien (IMAG regelmäßig einberufen)
 - personeller Ausstattung und Kontinuität bei Ministerien und LK absichern
 - Themen Radwege, Infrastruktur, Planung, Finanzierung, Vereinheitlichung etc. auf eine höhere Entscheidungsebene heben (evt. Gesetzesänderungen erwirken) und klare Entscheidungen treffen, statt es nur als Fachdebatte bei der IMAG laufen zu lassen



- Richtlinienerstellung zur Vereinheitlichung der Wegweisung (FGSV), Wegeführung, Bauvorgaben (Breite, Belag) etc.
- gemeinsames Kataster für M-V, Qualitätssicherung
- Qualitätssicherung:
 1. Finanzierung und Beobachtung sollte abgesichert sein (evt. über Tel. Nummer am Aufstellmast o.ä.), insb. Betreuung über ein einheitliches Kataster,
 2. Radwege als Pflichtaufgabe der Kommunen einstufen, damit die notwendigen Arbeiten durchgeführt werden
- Forderungen/Wünsche: FGSV-Wegweisung zum Bestandteil der StVO erklären
- Landkreise und Gemeinden
 - stärkere und bessere Zusammenarbeit, ggf. finanzieller Umlage Gemeinden-Landkreis (erfolgreiches Bsp. Müritzkreis)
- ADFC:
 - Einfluss nehmen auf die Landesregierung (Koordinierung und Prioritätenerhöhung)

6. Diskussion zu weiteren Themen

- Koordinierung:
 - pro Radfernweg = ein zuständiger regionaler Tourismusverband
- Finanzierung:
 - mehr nicht zweckgebundene Einnahmen des Landes verwenden (GVFG-Mittel)
 - Fördergelder bei der EU und dem Land beantragen, da es sich um eine EuroVeloRoute handelt, d.h. Anträge unter dem Namen ICT geltend machen
 - weitere Fördermöglichkeiten: INTERREG/ EFRE/ ELER
 - dezidierte Zielformulierungen für die Radverkehrsförderung in operationellen Programmen der nächsten Förderperiode
- stärkere Vernetzung der Akteure

Protokoll: Claudia Dinse